

Die Jakobskirche in Biberbach ist eine der sehenswertesten Stationen auf der Route des Jakobus-Pilgerwegs nördlich von Augsburg. Im Hintergrund: das frühere Fuggerschloss in Markt.



Der „Jakobus-Pilgerweg“ im Lechtal bei Augsburg

Vom Ries und über die Donau führen sechs Tagesetappen des „Jakobus-Pilgerwegs in Bayerisch-Schwaben“ mit 17 bis 20 Kilometern Weglänge durch Nordschwaben nach Augsburg. Im „Augsburger Land“ liegen dabei zwei Tagesetappen – die vom Kloster Holzen nach Gablingen, und die von dort über Gersthofen nach Augsburg.

Route: Kloster Holzen - Blankenburg - Kühnlenthal - Markt - Biberbach - Eisenbrechtshofen - Eggelhof - Achsheim - Gablingen - Gersthofen - Augsburg, Firnhaberau - Augsburg, Hammerschmiede - Augsburg, Lechhausen - Augsburg, Jakobskirche in der Jakobervorstadt
Streckenlänge: 38 km (Holzen bis Gablingen 20 km, Gablingen bis Augsburg 18 km)
Tourencharakter: Die Route führt entlang des Flüsschens Schmutter auf der westlichen Hangkante des Lechtals sowie – nach Gersthofen – direkt auf dem brettebenen östlichen Lechufer nach Augsburg.
Wegweisung: durchgehend mit dem Schriftzug Jakobus-Pilgerweg und mit der gelben Jakobsmuschel beschildert
Sehenswürdigkeiten und Attraktionen: Holzen (barockes Kloster, Ausflugsgaststätte) - Markt (früheres Fuggerschloss) - Biberbach (Wallfahrtskirche) - Gersthofen (Ballonmuseum) - Augsburg (Jakobskirche und Fuggerei)
Tipps: 1. Schmeckt: die deftige Brotzeit in der Ausflugsgaststätte des Klosters Holzen – im Biergarten oder unterm fein sanierten Gewölbe
2. Sieht gut aus: Die Wallfahrtskirche St. Jakobus in Biberbach ist eine Rokoperle, die an einen Orgelwettstreit Mozarts erinnert.
3. Erfrischt: das beliebte Freibad „Gefriedswelle“ in Gersthofen.
Essen & Trinken: „Klostergasthof Holzen“, Biberbach („Gasthof Magg“) und mehrere Adressen in Gersthofen.
Prospekt: „Der Jakobus-Pilgerweg in Bayerisch-Schwaben“ heißt die Broschüre, die man kostenlos bei der Regio Augsburg anfordern kann.
Karte: „Wandern und Radwandern im Naturpark Augsburg – Westliche Wälder, Die Originalkarte im Maßstab 1:55.000“ (ISBN 978-3-9806733-2-7)
Internet: Infos im Web unter www.allgaeu-bayerisch-schwaben.de

1 Der „Stadtführer Augsburg“ zeigt den Weg zu den reichen Fuggern

Jakob Fugger war das Finanzgenie der Renaissance. Er finanzierte Päpste, Kaiser und Könige, handelte mit Indien und Amerika, gründete die weltberühmte Fuggerei (die heute älteste Sozialsiedlung der Welt) und brachte die italienische Renaissance nach Deutschland. Aber erst sein Neffe und Nachfolger Anton wurde der reichste Mann der Welt. Doch das einzige Fugger-Denkmal Augsburgs – gestiftet von einem bayerischen König – gilt dem ersten Fugger nach Jakob dem Reichen, der in Konkurs ging. „Augsburg – Der offizielle Stadtführer der Regio Augsburg“ zeigt nicht nur Augsburger Ansichten von der „Kaisermeile“ bis zur Handwerkeraltstadt, vom Domviertel bis zu den Wallanlagen, sondern auch Wege auf den Spuren großer Namen – und damit die Sehenswürdigkeiten der Fugger aus dem Augsburg der Renaissance.

Route: Galerie Altdeutsche Meister beim Schaezler-Palais - Fuggerhäuser und Damenhof - Fuggerchor in der Annakirche - Fuggerdenkmal - Fuggerei (Markuskirche, Mozart-Gedenktafel und Fuggereiumuseum)
Streckenlänge: in 2 Stunden machbar
Tourencharakter: Vom reichen Augsburg auf der ebenen Hochterrasse des Lechs steigt man hinab in das Augsburg der armen Leute.
Sehenswürdigkeiten und Attraktionen: Albrecht Dürers Porträt von Jakob Fugger in der „Galerie Altdeutsche Meister“, die Fuggereigrablege in der Annakirche wurde von Dürer geplant und gilt als perfektester Renaissancebaum Deutschlands – und die Fuggerei (ihre Mieter wohnen bis heute für 0,88 € jährlich!) kennt man rund um den Globus.
Tipps: 1. Mahlzeit: Stärkung nach der Tour versprechen der Biergarten in der Fuggerei oder ein feines Menü in den „Fuggereistuben“.
2. Museum: Das kleine Fuggereiumuseum informiert zur Sozialsiedlung.
3. Mitgehen: Von Mai bis Oktober führt die Regio täglich (14 Uhr ab Rathaus, keine Voranmeldung) „Auf den Spuren der Fugger durchs goldene Augsburg“. Von November bis Februar jeweils sonntags.
Literatur/Karte: „Augsburg – Der offizielle Stadtführer der Regio Augsburg“ ist überall im Buchhandel erhältlich (ISBN 978-3-939645-02-3) und enthält Karten zur Fugger-Tour und zu zehn weiteren Routen.

Die Fuggerei und weitere Spuren der reichen Fugger lassen sich individuell zu Fuß erschließen. Aber auch tägliche Stadtführungen und sogar eine Schauspielereiführung für Gruppen leiten in die älteste Sozialsiedlung der Welt.



Der „Jakobus-Pilgerweg in Bayerisch-Schwaben“ leitet durch das Wertachtal und in den „Naturpark Augsburg – Westliche Wälder“.



Auf dem „Jakobus-Pilgerweg“ von der Wertach zu Pfarrer Kneipp

Durch den „Naturpark Augsburg – Westliche Wälder“ und das angrenzende Unterallgäu leitet jenes Teilstück des „Jakobus-Pilgerwegs in Bayerisch-Schwaben“ durch das Alpenvorland, das sich kurz nach Augsburg in östlicher Richtung von einem weiten, weiter westlich verlaufenden Teilstück trennt. Das östliche Teilstück des bayerisch-schwäbischen Jakobus-Pilgerwegs führt zunächst entlang der Wertach und dann über viele bewaldete Hügel in die Heimat des „Wasserdoktors“ Sebastian Kneipp. Ins Unterallgäu kommt man auf zwei gemütlichen Tagesetappen durch das „Augsburger Land“.

Route: Augsburg, Jakobskirche - Augsburg, City - Augsburg, Pfersee - Augsburg, Göggingen - Augsburg, Wellenburg - Mader-Quelle - Oberschönenfeld - Weiherhof - Fischach - Wollmetschhofen - Vorderschellenbach - Maria Vesperbild
Streckenlänge: 43 km (Augsburg bis Reinhartshofen 22 km, Reinhartshofen bis Siebnach 21 km)
Tourencharakter: Start auf dem flachen Wertachufer und weiter über sanfte Hügel westlich des Flusstals bis zur Grenze des Unterallgäus
Wegweisung: durchgehend beschildert
Sehenswürdigkeiten und Attraktionen: Augsburg (Rathaus, „Kaisermeile“ mit Prachtbrunnen, Fuggerhäusern und Ulrichskirchen, Herz-Jesu-Kirche) - Straßberg (Grab des deutschen Schlagergarsten Roy Black) - Klimmach (Wallfahrtskirche) - Kirch-Siebnach (Wallfahrtskirche)
Tipps: 1. Renaissance pur: der Damenhof der Augsburger Fuggerhäuser und Augustus-, Merkur- und Herkulesbrunnen in der „Kaisermeile“
2. Barock pur: die Wallfahrtskirche in Kirch-Siebnach
3. Freibad-Spaß pur: in Bobingen badet man im „Aquamarin“
Essen & Trinken: in Reinhartshofen der „Landgasthof Grüner Baum“ und in Siebnach der „Landgasthof Zum Mohren“
Prospekt: „Der Jakobus-Pilgerweg in Bayerisch-Schwaben“ heißt die Broschüre, die man kostenlos bei der Regio Augsburg anfordern kann.
Karte: „Wandern und Radwandern im Naturpark Augsburg – Westliche Wälder, Die Originalkarte im Maßstab 1:55.000“ (ISBN 978-3-9806733-2-7)
Internet: mehr dazu unter www.allgaeu-bayerisch-schwaben.de

Auf Pilgerwegen vom Fuggerschloss zu zwei Fuggerschlossern

In den Augsburger Wertachauen trennt sich die westliche Route des bayerisch-schwäbischen Jakobus-Pilgerwegs von der östlichen Wegstrecke. Die Westroute beginnt mit dem Fuggerschloss in Wellenburg (ein Augsburger Stadtteil) und führt durch den „Naturpark Augsburg – Westliche Wälder“ sowie über dessen kulturelles Zentrum, das Kloster Oberschönenfeld, zur Wallfahrtskirche Maria Vesperbild. Von hier aus leitet der Weg ins Unterallgäu, in das sich vormals die reichen Fugger auf ihre Schlösser in Kirchheim und in Babenhausen zurückzogen.

Route: Augsburg, Jakobskirche - Augsburg, City - Augsburg, Pfersee - Augsburg, Göggingen - Augsburg, Wellenburg - Mader-Quelle - Oberschönenfeld - Weiherhof - Fischach - Wollmetschhofen - Vorderschellenbach - Maria Vesperbild
Streckenlänge: 41 km (Augsburg bis Oberschönenfeld 22 km, Oberschönenfeld bis Maria Vesperbild 19 km) – bis Kirchheim sind es weitere 19 km, von Kirchheim ist Babenhausen noch einmal 17 km entfernt
Tourencharakter: Es geht auf und ab – vom Wertachtal über das Anhauser Tal und das Schmuttertal bis ins Zusamtal.
Wegweisung: durchgehend als Jakobus-Pilgerweg beschildert
Sehenswürdigkeiten und Attraktionen: Augsburg (Rathaus, „Kaisermeile“ mit Prachtbrunnen, Fuggerhäusern und Ulrichskirchen, Herz-Jesu-Kirche, Fuggerschloss Wellenburg) - Oberschönenfeld (Kloster, Volkskundemuseum, Naturpark-Haus, Staudenhaus) - Fischach (Judenfriedhof) - Maria Vesperbild (Wallfahrtskirche, Schloss Seyfriedsberg)
Tipps: 1. Bier und Brotzeit: dafür gibt es hier einige lauschige Biergärten
2. Barock: Kloster Oberschönenfeld und die Kirche Maria Vesperbild
3. Bäume: die Lindenallee bei Wellenburg (ein Naturdenkmal) und der Landschaftspark bei Schloss Seyfriedsberg mit uralten Baumriesen
Essen & Trinken: Kloster Oberschönenfeld, Weiherhof, Fischach (hier gleich mehrere Adressen) und bei Maria Vesperbild
Prospekt: „Der Jakobus-Pilgerweg in Bayerisch-Schwaben“
Karte: „Wandern und Radwandern im Naturpark Augsburg – Westliche Wälder“, die Karte im Maßstab 1:55.000 (ISBN 978-3-9806733-2-7)



Sehenswert am Wegrand: der alte Friedhof der früheren jüdischen Gemeinde in Fischach.

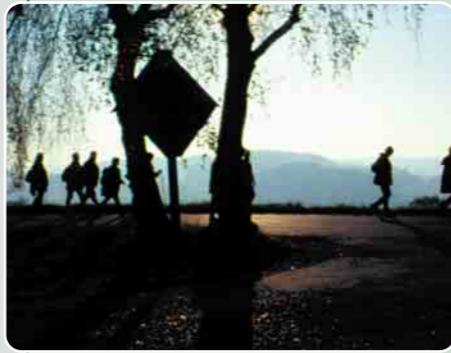
Auf dem „Jakobus-Pilgerweg“ durch das „Wittelsbacher Land“

Ab Schrobenhausen führt ein altbairisches Teilstück des „Jakobus-Pilgerwegs in Bayerisch-Schwaben“ entlang der Paar und dann über den Lech bis Augsburg. Auf dem Weg: die barocke Wallfahrtskirche St. Leonhard in Inchenhofen. In die Marktgemeinde führte früher die viertgrößte christliche Wallfahrt (nach denen nach Jerusalem, Rom und Santiago de Compostela). Im Uhrmacherstädtchen Friedberg stößt man auf die äußerst eigenwillig gestaltete Pfarrkirche St. Jakob.

Route: Schrobenhausen - Hörzhausen - Unterbernbach - Inchenhofen - Sainbach - Motzenhofen - Hollenbach - Schönbach - Igenhausen - St. Georg - Haunschwies - Pfaffenzell - Derching - Stätzing - Friedberg - Augsburg, Jakobskirche in der Jakobervorstadt
Streckenlänge: 56 km – die Strecke kann man in drei Etappen teilen: von Schrobenhausen nach Inchenhofen (16 km), von Inchenhofen nach Haunschwies (16 km) und von Haunschwies nach Augsburg (24 km)
Tourencharakter: Die Route führt auf und ab, aber ohne nennenswerte Steigungen auf wenig befahrenen Nebenstraßen und Feldwegen von Ost nach West durch das Landkreis Aichach-Friedberg.
Wegweisung: durchgehend mit dem Schriftzug Jakobus-Pilgerweg und der gelben Jakobsmuschel beschildert
Sehenswürdigkeiten und Attraktionen: Schrobenhausen (Altstadt, Spargel- und Lenbachmuseum) - Inchenhofen (Wallfahrtskirche St. Leonhard) - Haunschwies (Jakobskirche) - Friedberg (Altstadt, Schloss) - Augsburg (Altstadt, Jakobskirche und benachbarte Fuggerei)
Tipps: 1. Spargelland: Die feinen Stangen gibt es im Mai und Juni feildrisch gestochen in den Gasthöfen der Gegend.
2. Spannung: Das Museum im Wittelsbacher Schloss in Friedberg zeigt kostbare Uhren der Friedberger Uhrmacher des Barock und Rokoko.
3. Sightseeing: Die Tour von Inchenhofen nach Haunschwies könnte auch über das romantische Aichach führen (dann ist die Etappe 23 km lang).
Essen & Trinken: Inchenhofen („Vogelbräu“), Friedberg („Herzog Ludwig“)
Prospekt: „Der Jakobus-Pilgerweg in Bayerisch-Schwaben“ heißt die Broschüre, die man kostenlos bei der Regio Augsburg anfordern kann.
Internet: mehr Infos im Web (www.allgaeu-bayerisch-schwaben.de)



Romantische Station auf dem Jakobus-Pilgerweg durch das „Wittelsbacher Land“: die Stadt Friedberg.



Wandergruppe bei Walkertshofen – auch dieses Staudendorf liegt auf der Route des „Stauden-Meditations-Wegs“ in den Hügeln des Alpenvorlands im Naturpark Augsburg.

Der „Stauden-Meditations-Weg“ und seine fünf Etappen

Beim Gang auf dem Meditationsweg durch die „Stauden“ westlich von Augsburg kommt es weniger auf strammes Wandern an als auf das stille „In-sich-Gehen“ in der Natur. Deshalb ist es empfehlenswert, sich je Tag nur einen, höchstens zwei Routenabschnitte vorzunehmen.

Route: Fischach bis Langenneufnach (7,5 km) - Langenneufnach bis Walkertshofen (7,5 km) - Walkertshofen bis Mittelleufnach (6,5 km) - Mittelleufnach bis Markt Wald (6,5 km) - Markt Wald bis Siebnach (8 km)
Streckenlänge: insgesamt 36 km
Tourencharakter: Der Meditations-Weg verbindet die beiden „Zweige“ des Jakobus-Pilgerwegs zwischen Fischach und Kirch-Siebnach. Rund die Hälfte des Weges führt durch den Wald oder am Waldrand entlang. Viele Wege verlaufen oberhalb eines Tals und bieten weite Ausblicke.
Wegweisung: durchgehend ausgeschildert
Verkehrsverbindungen: Start- und Zielorte (Ausnahme von Siebnach) verfügen über einen Bahnhof des Ausflugszuges „Staudenbahn“, der von Mai bis September jeden ersten und dritten Sonntag fährt. Unter der Woche verbindet die Nahverkehrsbusse des AVV mit Augsburg.
Sehenswürdigkeiten und Attraktionen: Am Wegrand befinden sich insgesamt neun Meditationsstationen. Hier leiten Hinweistafeln zu einfachen Meditationsübungen in den traditionellen Formen der großen Weltreligionen an.
Tipps: 1. Anreise: Die Fahrt mit der „Staudenbahn“ auf einer nur noch für Ausflugsfahrten genutzten Trasse ist schon für sich ein Erlebnis.
2. Auskünfte: Infos zum Fahrplan dieser Bahn gibt es beim Augsburger Hauptbahnhof (Tourismusschalter) oder unter www.staudenbahn.de.
Einkehrmöglichkeiten: Fischach (Zur Traube, Zur Posthalterei, Lehner's Landgasthof, Eiscafé Rialto), Langenneufnach (Pizzeria da Lucia), Walkertshofen (Hotel Café Burgberg), Mittelleufnach (Zum Adler), Markt Wald (Café Settele, Zum Hirsch), Siebnach (Zum Mohren)
Prospekt: „Stauden-Meditations-Weg – Wandern in den Stauden“ ist eine kostenlose Broschüre. Anfordern bei der Regio Augsburg.
Internet: Mehr Infos zur Landschaft unter www.dietauden.de



WANDERLUST

Wanderwege in der Region Augsburg



Ein starkes Stück Bayern

2 Ein Führer zu den Augsburger Mozarts, zu Wolfgang Amadé und zum „Bäsele“

Die Vorfahren von Wolfgang Amadé Mozart waren Augsburg. Sein Vater – der 1719 im heutigen Mozarthaus geborene Leopold Mozart – war sein einziger Erzieher, Musiklehrer und Manager. Deshalb nannte der frühere Bundespräsident Heuss den berühmten Sohn einen „halben Augsburger“. Er war 1763, 1766, 1777, 1781 und 1790 in der Vaterstadt. Und auch für Wolfgang Amadés erstes Liebesabenteuer war Augsburg der Schauplatz – das schlimme „Bäsele“ war schuld. Der Regio-Reiseführer „Die Mozarts – Die deutsche Mozartstadt Augsburg und die Mozartstätten in der Region“ leitet unter anderem auf einen Stadtspaziergang auf den Spuren der Mozarts.

Route: Mozarthaus - Dom - Fronhof (Bischofspalais und Mozartdenkmal) - Hofgarten - Heilig-Kreuz-Kirche - Ludwigstraße (Mozart-Gedenktafel) - Perlachturm - Rathaus und Goldener Saal - Fuggerhäuser - Schaezler-Palais - Ulrichsplatz (Haus des Orgelbauers Steiner) - Ulrichsbasilika
Streckenlänge: ist in 1,5 bis 2 Stunden zu absolvieren
Tourencharakter: Stadtspaziergang vom Domviertel über die ganze Länge der „Kaisermeile“ – mit viel (Frei)luft-Gastronomie am Wegrand
Sehenswürdigkeiten und Attraktionen: Museum im Mozarthaus, der Dom mit dem benachbarten Fronhof, Rathaus, Perlach und die prächtige Maximilianstraße bis zur abschließenden Ulrichsbasilika
Tipps: 1. Noten: Augsburg feiert jährlich „Mozartfeste“, veranstaltet die „Konzerte im Fronhof“ und – alle vier Jahre – den „Internationalen Violinwettbewerb Leopold Mozart“. Programme bei der Regio.
2. Naschen: Die „Mozarttorte“ gibt es im Café Eber am Rathausplatz.
3. Nachschauen: Die Regio Augsburg bietet Gruppenführungen durch die Mozartstadt an – Infos und Prospekte: Telefon 08 21/5 02 07-0.
Literatur/Karte: „W. A. Mozart und Augsburg: Vorfahren, Vaterstadt und erste Liebe“ ist im Buchhandel erhältlich (ISBN 978-3-939645-05-4). Das Taschenbuch erzählt die Geschichte der schwäbischen Familie, enthält eine Karte für den Spaziergang durch die Mozartstadt (und beschreibt weitere Mozartstätten zwischen der Fuggerei und dem Domviertel sowie in den Nachbarlandkreisen).
Internet: www.augsburg-tourismus.de leitet zu den Mozarts.

3 Zwei Stadtspaziergänge auf Spuren des Augsburgers Bertolt Brecht

Bert Brecht ist ein weltberühmter Autor – er schrieb zum Beispiel „Die Dreigroschenoper“, „Mutter Courage und ihre Kinder“ und den „Kaukasischen Kreidekreis“. Weit weniger bekannt als seine Dramen und Gedichte ist die Tatsache, dass Brecht ein Augsburger war. 1878 wurde er in einem Handwerkerhaus in der Altstadt geboren, die ersten 22 Jahre seines Lebens verbrachte er in seiner Geburtsstadt. Das Geburtshaus Brechts ist heute eine sehenswerte Gedenkstätte. Zwei Stadtspaziergänge in Augsburg führen zu Brecht'schen Elternhäusern, zu Stationen seiner frühen Kindheit, seiner Schulzeit und Jugend – Altstadtknäpeln und das Theater Augsburg inbegriffen.

Route 1: Brechts Geburtshaus - Barfüßerkirche - zweites Elternhaus - Steinermer Markt - drittes Elternhaus - Fünfgratturn - Kahnfahrt
Route 2: Brechts Geburtshaus - Barfüßerkirche - Handwerkeraltstadt - Rathaus - Perlachturm
Streckenlänge: Route 1 bis zu 60 Gehminuten, Route 2 rund 45 Minuten
Tourencharakter: ein Stadtspaziergang durch das Augsburg des frühen 20. Jahrhunderts – mit einem Abstecher in die „goldene Renaissance“
Sehenswürdigkeiten und Attraktionen: Brechts Gedenkstätte, Rathaus und Goldener Saal, der Perlachturm und die Stadtmauer
Tipps: 1. Einsehen: Das Museum im Brechthaus lohnt den Besuch.
2. Einkehren: In der Kahnfahrt schmeckt die Brotzeit mit Blick auf die Enten im Stadtgraben, auf Ruderboote und Wallanlagen.
3. Ersteinen: Die vielen Treppentufen hinauf zum Goldenen Saal wie die zur Aussichtsplattform auf dem Perlachturm (ein Blick über ganz Augsburg) führen zu spektakulären Ein- und Aussichten.
4. Der „Brecht-Shop“ in der Buchhandlung am Obstmarkt ist weltweit einzigartig – mit Souvenirs von der Mackie-Messer-Spieluhr bis zur Brecht-Zigarre (Brecht-Bücher gibt es hier natürlich sowieso).
Prospekt/Karte: „Bertolt Brecht. Wege in seiner Geburtsstadt Augsburg“ heißt die Broschüre mit den Brecht-Stationen und einer Karte mit zwei Routen – gibt es kostenlos bei der Regio Augsburg.
Internet: Diesen Prospekt gibt es im Web zum Download – unter www.augsburg-tourismus.de.

Der Kindheit, der Jugend und dem Lebenswerk Bertolt Brechts begegnet man bei zwei Stadtspaziergängen auf den Wegen des großen Dichters.



4 Der „Confessio-Weg“: Spuren der Reformation und Martin Luthers

In Augsburg wurde Religionsgeschichte geschrieben – und zwar nicht nur einmal. 1518 ließ sich Martin Luther auch von einem Kurien-Kardinal nicht von seinen Thesen abbringen. 1530 verlas hier sein Mitstreiter Philipp Melancthon die „Confessio Augustana“ – jenes „Augsburger Bekenntnis“, auf das sich heute mehr als eine halbe Milliarde Christen in aller Welt berufen. Die drei Routen des „Confessio-Wegs“ führen zu zwölf Stätten der Reformation und zu den Spuren Martin Luthers.

Route 1: Annakirche - Rathaus - Barfüßerkirche - Jakobskirche - Fuggerei - Galluskirche - Dom - Peutingheraus - Fronhof - evangelische Heilig-Kreuz-Kirche
Route 2: Annakirche - Rathaus - Fuggerhäuser - Ulrichskirchen - Protestantischer Friedhof
Route 3: Annakirche - Rathaus - Fuggerhäuser - Ulrichskirchen - Protestantischer Friedhof - Rathaus - Barfüßerkirche - Jakobskirche - Fuggerei - Galluskirche - Dom - Peutingheraus - Fronhof - evangelische Heilig-Kreuz-Kirche
Streckenlänge: Route 1 rund 70 Gehminuten, Route 2 eine gute Dreiviertelstunde, die Route 3 dauert etwa 2,5 Stunden
Tourencharakter: ein lockerer Gang durch den Großteil der Altstadt – die Straßenbahn verkürzt den Weg zum Protestantischen Friedhof
Sehenswürdigkeiten und Attraktionen: Dom und Fronhof, Annakirche und Ulrichskirchen, Rathaus, Fuggerei und Fuggerhäuser
Tipps: 1. Musik: jeden Samstag um 11.30 Uhr „Orgelmusik zur Marktzeit“ in der Annakirche (mit Blick aufs Luther-Porträt von Cranach d. Ä.).
2. Malerei: Neben dem in der Annakirche findet man noch ein weiteres Luther-Porträt (außerdem eines von Melancthon) in der evangelischen Heilig-Kreuz-Kirche.
3. Museum: Die „Lutherstiege“ in der Annakirche sollte man sehen.
Prospekt/Karte: „Reformationsstadt. Historische Plätze in Augsburg“ heißt die Broschüre mit den sehenswertesten Stationen und einer Karte mit drei Routen – kostenlos bei der Regio Augsburg.
Internet: Diesen Prospekt gibt es im Web zum Download – unter www.augsburg-tourismus.de.



Auf dem Weg zu einem Luther-Porträt, vorbei am „Lutherhöfle“ und am Eingang zur „Lutherstiege“ führt jede Tour auf dem „Confessio-Weg“ durch einen gotischen Kreuzgang in die sehenswerte Annakirche.

Weitwanderweg „Lueg ins Land“

Aussichtreich unter den weiten Himmeln des schwäbischen Alpenvorlandes eröffnet dieser Wanderweg die schönsten Landschaften im „Naturpark Augsburg – Westliche Wälder“ in ganzer Länge.

Route: Bahnhof Türkheim - Türkheim - Berg - Ziegelstadel - Markt Wald - Schnzerhofen - Steinekirch - Grimoldsried - Walkertshofen - Lauterbach - Bauhofen - Maria Vesperbild - Ziemetshausen - Tyrolerhof - Saulach - Dinkelscherben - Zusmarshausen - Welden - Emersacker - Modelshausen - Bocksberg - Laugna - Gottmannshofen - Wertingen
Streckenlänge: 90 km, Übernachtungsmöglichkeiten in Markt Wald, Walkertshofen, Ziemetshausen, Dinkelscherben, Zusmarshausen, Welden
Karte: „Wandern und Radwandern im Naturpark Augsburg – Westliche Wälder, Die Originalkarte im Maßstab 1:55.000“ sowie der „Wander- und Radwanderführer für den Naturpark Augsburg – Westliche Wälder“



Bewegung auf dem Schwäbisch-Allgäuer Wanderweg bei Tussenhausen: Ein Landwirt recht das Gras zu einer „Schlauche“ zusammen.

Schwäbisch-Allgäuer Weitwanderweg

Auf stillen, aussichtsreichen Wanderwegen wandert man durch die schönsten Gegenden des bayerisch-schwäbischen Alpenvorlandes Richtung Allgäu. Den Auftakt bildet der Naturpark-Abschnitt durch die weiten Wälder des „Rauhen Forsts“.

Route: Leitershofen - Anhauser Tal - Burgwalden - Hardt - Reinhartshofen - Schwabegg - Forsthofen - Traurnied - Kirch-Siebnach - Schnzerhofen - Markt Wald - Tussenhausen (von dort bis Sonthofen im Allgäu)
Streckenlänge: 50 km (bis Tussenhausen), mit Übernachtungsmöglichkeiten in Reinhartshofen und Siebnach.
Karte: „Wandern und Radwandern im Naturpark Augsburg – Westliche Wälder, Die Originalkarte im Maßstab 1:55.000“ sowie der „Wander- und Radwanderführer für den Naturpark Augsburg – Westliche Wälder“ (ISBN 978-3-9806733-2-7)

Regionale Wanderwege im Wittelsbacher Land

Jakobus-Pilgerweg in Bayerisch-Schwaben

Sisi-Tour 1

Weitwanderweg Lueg ins Land

Sisi-Tour 2

Schwäbisch-Allgäuer Weitwanderweg

Paartal-Wanderweg

Wald- und Obstlehrpfad Hohenried

Wanderweg im Augsburger Land

Nordic Walking

Stauden-Meditations-Weg

Für das Nordic Walking geeignete Routen im „Naturpark Augsburg – Westliche Wälder“

Infos zu Gastronomie, Betten und mehr

Unter den „Tipps“ sowie unter der Rubrik „Essen & Trinken“ finden Sie in diesem Prospekt einige Hinweise auf für den Wanderer geeignete Gastronomie. Natürlich gibt es noch viel mehr. Fordern Sie deshalb die Broschüre „Essen und trinken – Gastronomie in der Region Augsburg“ an. Weitere Informationen zur Gastronomie sowie zu Übernachtungsmöglichkeiten in der Region Augsburg enthält die umfangreiche Broschüre „Herzlich willkommen – Hotels und Gastronomie, Privatunterkünfte und Pauschalangebote“. Beide Broschüren erhalten Sie kostenlos bei der Regio Augsburg, Telefon 08 21/5 02 07-0.

Weitere Auskünfte bei: „Naturpark Augsburg – Westliche Wälder“, Fuggerstraße 10, 86830 Schwabmünchen, Telefon 08 21/31 02-22 78.

Impressum
Herausgeber: Regio Augsburg Tourismus GmbH Schießgrabenstraße 14 86150 Augsburg Telefon 08 21/5 02 07-0 Telefax 08 21/5 02 07-45 tourismus@regio-augsburg.de www.augsburg-tourismus.de
Zusammenstellung der Routen: Dr. Hermann Volkmann, concret Werbeagentur GmbH
Konzeption, Text: Dr. Hermann Volkmann, concret Werbeagentur GmbH, Augsburg
Gestaltung: concret Werbeagentur GmbH, Augsburg

Fotos: Regio Augsburg Tourismus GmbH, concret WA (Martin Kluger, Johannes Schander), Ulrich Lohmann u.a.

Alle Angaben ohne Gewähr. Stand 02/2005 (aktualisiert)



Ein Wander-Paradies im Alpenvorland

Ideal für Familien: Wanderungen und Spaziergänge auf kindgerechten Routen

Intakte Landschaft mit sanftem Auf und Ab, manchmal der Blick auf die nahen Gipfel der Alpen, Dutzende beschilderter Rundwanderwege allein im „Naturpark Augsburg – Westliche Wälder“ (kindgerecht und meist auch für Nordic Walker bestens geeignet) – das wäre an und für sich allein schon ein Grund, von einem Wanderparadies zu sprechen. Doch die Region Augsburg bietet noch mehr – nämlich Wege auf den Spuren großer Namen. Etliche der Wanderziele erinnern an die Kaiserin Elisabeth von Österreich, die reichen Fugger und die Mozarts, an die Heimatschriftsteller Ludwig Ganghofer und an mittelalterliche Jakobspilger. Rundwanderwege und Rasten verbinden sich in der Region Augsburg in glücklichster Weise mit Barock und Rokoko, Kirchen und Klöstern, Biergärten und bayerisch-schwäbischer Küche. Und weil die geschichtsträchtige, schon von Römern besiedelte Region um die älteste Stadt Bayerns so voller Geschichten ist, sind Augsburgs Stadtsparzelle auf den Spuren Martin Luthers und Jakob Fuggers, Wolfgang Amadé Mozarts und Bertolt Brechts buchstäblich ein idealer Weg, um die Neugier auf Kultur mit dem Bewegungsdrang zu verbinden.

Diese Broschüre kann nur ein Appetitmacher sein, denn allein schon die Wanderkarte des „Naturparks Augsburg – Westliche Wälder“ führt zu 30 beschilderten Rundwanderwegen. Hier können wir lediglich die Vielfalt der Wanderungen und Stadtsparzelle in der Region andeuten. Für weitere Auskünfte, auch zur Übernachtung und zur vielfältigen Gastronomie am Wegrand, steht die Regio Augsburg Tourismus GmbH unter Telefon 08 21/5 02 07-0 (www.augsburg-tourismus.de) zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Natur und viele Wege finden die Wanderer um Augsburg, der ältesten und drittgrößten Stadt Bayerns. Doch daneben bietet die Wanderregion im Alpenvorland in der Stadt wie auf dem Land zahlreiche Erinnerungen an große Namen – von Mozart bis zur Kaiserin Elisabeth von Österreich.



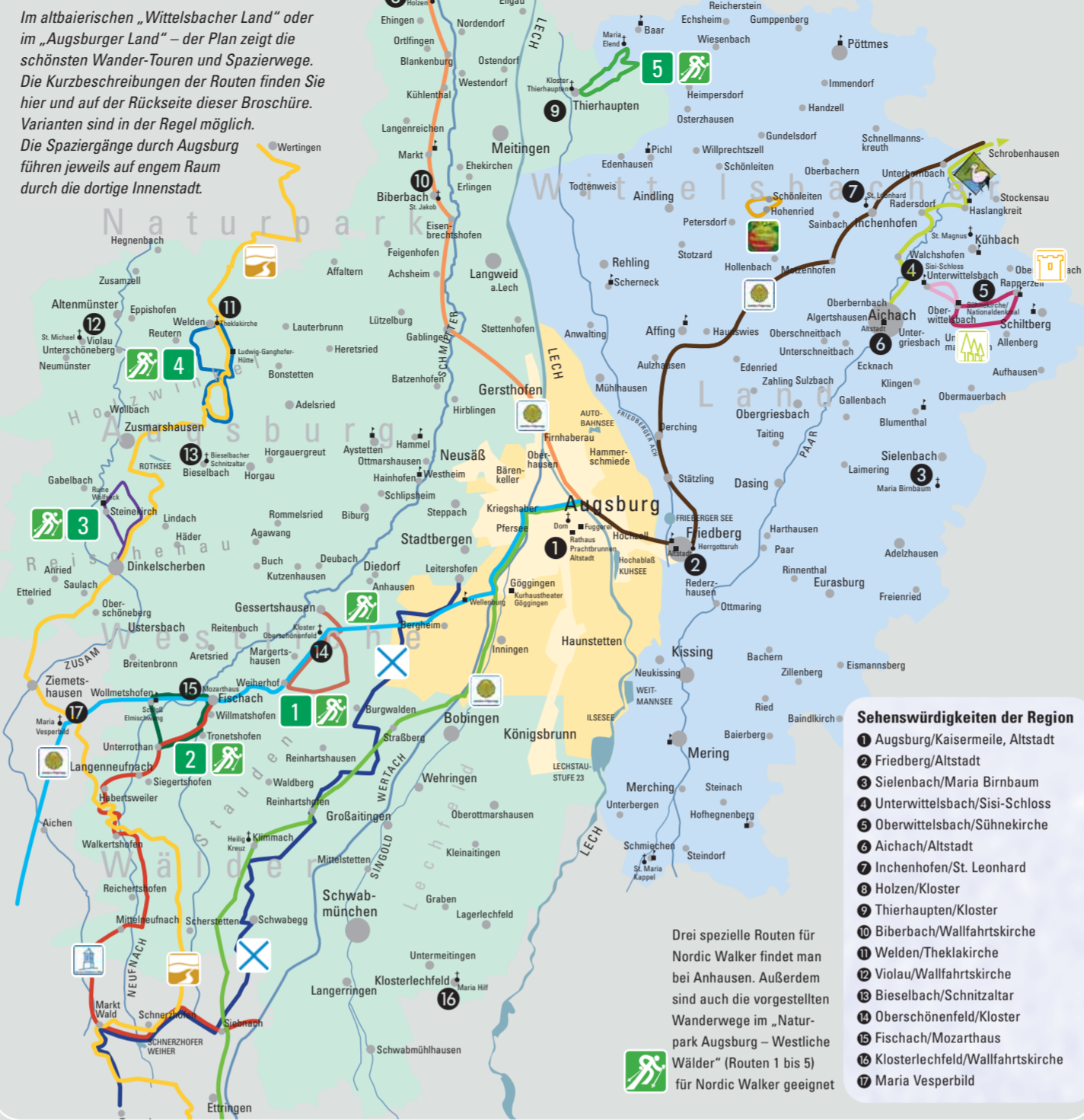
Im „Sisi-Schloss“, das ihrem Papa gehörte, verlebte die kleine Elisabeth stille Sommer-tage. Wer Glück hat, trifft schon mal die (bei-nah-echte) Kaiserin – vor allem während der Sisi-Ausstellungen im Wasserschloss.



„Sisi-Tour 1“: vom Sisi-Schloss zur Stammburg der Wittelsbacher

„Wanderung“ ist ein großes Wort für diese Tour, „Spaziergang“ trifft es schon eher. Rund um das Wasserschloss, das von 1838 bis 1888 dem Vater der legendären Kaiserin Elisabeth gehörte, führt der Weg zu den nahen Resten der Stammburg der Wittelsbacher auf dem Burghügel in Oberwittelsbach. Kaum zu glauben: Der kleine Ort bei Aichach gab der großen bayerischen Herrscherdynastie den Namen. Das Nationaldenkmal auf dem Burghügel erinnert daran. Die dortige Sühnekirche zeugt von jenem Königsmord, den ein Wittelsbacher beging – und wegen dem die Burg 1209 zerstört wurde. Sonst wäre aus Aichach vielleicht die bayerische Landeshauptstadt geworden und München wäre vielleicht nur ein kleines Landstädtchen – wer weiß?

Route: Unterwittelsbach (Sisi-Schloss) - Oberwittelsbach (Sühnekirche und Nationaldenkmal) - Unterwittelsbach
Streckenlänge: rund 5 km
Tourencharakter: Ein gemächlicher Spaziergang durch die hügelige altbayerische Voralpenlandschaft abseits vom Verkehr – nur beim Burghügel in Oberwittelsbach geht es kurz recht steil bergauf.
Wegweisung: durchgehend beschil-dert
Tipp: 1. Sisi-Schauen: Von Mai bis Anfang November kann man das „Sisi-Schloss“ auch von innen sehen - dann finden die jährlichen Ausstellungen zur Kaiserin und ihrer Zeit statt.
2. Schlosspark: Der Park um das Schloss ist jederzeit zugänglich – und ein artenreiches Vogelparadies.
Essen & Trinken: im nahen Aichach – oder im Biergarten in Kühbach
Prospekt: „Altbayerische Sisi-Tour – Wandern und Radwandern ums Sisi-Schloss“ ist eine Broschüre der Regio Augsburg Tourismus GmbH, die man dort kostenlos anfordern kann.
Internet: Das „Sisi-Schloss“ ist eine Station der internationalen „Sisi-SträÙe“. Infos zum Schloss und den Ausstellungen findet man deshalb unter www.sisi-strasse.info und www.augsburg-tourismus.de.



- Sehenswürdigkeiten der Region**
- 1 Augsburg/Kaisermühle, Altstadt
 - 2 Friedberg/Altstadt
 - 3 Sielenbach/Maria Birnbaum
 - 4 Unterwittelsbach/Sisi-Schloss
 - 5 Oberwittelsbach/Sühnekirche
 - 6 Aichach/Altstadt
 - 7 Inchenhofen/St. Leonhard
 - 8 Holzen/Kloster
 - 9 Thierhaupten/Kloster
 - 10 Biberbach/Wallfahrtskirche
 - 11 Welden/Theklakirche
 - 12 Violau/Wallfahrtskirche
 - 13 Bieselbach/Schnitzaltar
 - 14 Oberschönenfeld/Kloster
 - 15 Fischach/Mozarthaus
 - 16 Klosterlechfeld/Wallfahrtskirche
 - 17 Maria Vesperbild
- Drei spezielle Routen für Nordic Walker findet man bei Anhausen. Außerdem sind auch die vorgestellten Wanderwege im „Naturpark Augsburg – Westliche Wälder“ (Routen 1 bis 5) für Nordic Walker geeignet

1 Oberschönenfeld – das Zentrum des Naturparks Augsburg

Immitten der „zisterziensischen Landschaft“ des lieblichen Schwarzwachtals liegt das Kloster Oberschönenfeld mit dem Schwäbischen Volkskundemuseum und dem Naturpark-Haus – ein Ausgangspunkt für eine idyllische Wald-Rundwanderung.

Route: Gessertshausen - Oberschönenfeld - Weiherhof - Dreifaltigkeitstafel - Engelsdorf - Oberschönenfeld - Gessertshausen
Streckenlänge: 10 km
Tourencharakter: Eine der schönsten Halbtages-Mußewanderungen in der Region führt auf unbefestigten Wegen mit kurzen An- und Abstiegen zu stillen Waldidyllen (Nordic-Walking-geeignet).
Wegweisung: keine eigene Beschilderung, man folgt den Naturparkwegweisern und -markierungen.
Verkehrsverbindungen: AVV-Regionalbahn R6 nach und von Gessertshausen (herrlicher Wiesenweg nach Oberschönenfeld, 3 km).
Sehenswürdigkeiten und Attraktionen: Oberschönenfeld (barocke Klosterkirche, Schwäbisches Volkskundemuseum, Naturpark-Haus, Staudenhaus, Sonderausstellungen) - „Waldoase“ Engelsdorf mit Tiergehege
Tipp: 1. „Allwei ebbes B'sonders“: die Sonderausstellungen im Schwäbischen Volkskundemuseum und im Naturpark-Haus.
2. Ora: sich bei einer Andacht der Oberschönenfelder Zisterzienserinnen auf die Waldwanderung einstellen lassen
3. Schmeckt: Holzofenbrot aus der Klosterbäckerei
4. „Prost Mahlzeit“: in der Rast- und Grillanlage beim „Weiherhof“
5. Genuss pur: Brotzeitose „Engelsdorf“
Essen & Trinken: Oberschönenfeld („Klosterstübli“ – mit Biergarten), der „Weiherhof“ und der „Engelsdorf“
Karte/Literatur: „Wandern und Radwandern im Naturpark Augsburg – Westliche Wälder. Die Originalkarte im Maßstab 1:55.000“ (ISBN 978-3-9806733-2-7) sowie der „Wander- und Radwanderführer für den Naturpark Augsburg – Westliche Wälder“ (ISBN 3-9806733-1-6)



Der kulturelle Mittelpunkt des Naturparks Augsburg: das barocke Kloster Oberschönenfeld.

Zum ältesten erhaltenen Haus eines Vorfahren von Wolfgang Amadé Mozart (in Heimberg bei Fischach) führt eine Wanderung durch den „Schwäbischen Mozartwinkel“.



2 „Schwäbischer Mozartwinkel“ in den Stauden

Aus den waldrainen „Stauden“ stammen die berühmten Mozarts. „Mozartblut“ pulsiert noch heute in den Adern ihrer Nachfahren, was dieser geschichtsträchtigen Erlebnisroute im südlichen „Naturpark Augsburg – Westliche Wälder“ eine besondere Stimmung verleiht.
Route: Fischach (Mozarthaus im Ortsteil Heimberg) - Elmischwang - Unterrothan - Keltenschanze „Brennburg“ - Fischach
Streckenlänge: 11 km (2 km Abstecher nach Heimberg)
Tourencharakter: beliebte waldraine Wanderung auf überwiegend unbefestigten Waldwegen in hügeligem Gelände
Wegweisung: Naturparkwegweiser/-markierungen: bis Elmischwang „Um den Hartenberg“, dann rote Schilder mit Wanderersymbol
Verkehrsverbindungen: AVV-Regionalbahn R6 bis Gessertshausen und weiter mit der AVV-Linie 604 nach und ab Fischach
Sehenswürdigkeiten und Attraktionen: Fischach (Spuren der früheren jüdischen Gemeinde, Veranstaltungen in der Staudenlandhalle - Heimberg (Info-Tafel beim „Mozarthof“, archaische Tafeln auf dem „Buschelberg“) - Willmatshofen (westlich), keltische Viereckschanze „Brennburg“ - Itzlishofen (östlich), Grill- und Freizeitanlage
Tipp: 1. Heiter: der Staudenhimmel und Ausblick hoch über dem „Mozarthof“ in Heimberg
2. „Echt stimmig“: Volksfeste mit Stauden-Blasmusik
3. Ewige Ruhe: der Waldfriedhof der Aufseß oberhalb Elmischwang
4. Augenweide: Blicke von Unterrothan
5. Alles Müller!: Werksverkauf bei Müller-Milch in Fischach-Aretried
Essen & Trinken: in Fischach (Gasthof „Zur Traube“, „Lehner's Landgasthof“, „Gasthof Zur Posthalterei“) und Itzlishofen („Gasthof Vögele“)
Karte/Literatur: „Wandern und Radwandern im Naturpark Augsburg – Westliche Wälder. Die Originalkarte im Maßstab 1:55.000“ (ISBN 978-3-9806733-2-7) sowie der „Wander- und Radwanderführer für den Naturpark Augsburg – Westliche Wälder“ (ISBN 3-9806733-1-6)

3 Dinkelscherben: auf den Spuren des Mittelalters

Nirgendwo zeigt sich der Himmel im „Naturpark Augsburg – Westliche Wälder“ so licht und hell wie in der Weite des Reischenauer Beckens mit dem Markt Dinkelscherben, der Naturparkmitte im Alpenvorland. Drum herum ein aussichtsreicher Höhenweg zu historischen Burgställen, benannt nach dem verdienstvollen Archäologen Otto Schneider.

Route: Dinkelscherben - Burgkapelle Zusameck - Kreisjugendheim Dr.-Wiesenthal-Haus - Uhlenberg - Burgstall Schloßlesberg - Burgruine Wolfsberg bei Steinekirk - Dinkelscherben
Streckenlänge: 12 km
Tourencharakter: Nach kurzem, steilen Anstieg in Dinkelscherben führt die abwechslungsreiche Waldwanderung auf zumeist unbefestigten Wegen aussichtsreich eben bis leicht hügelig am oberen Rand der Reischenau ins Zusamtal und wieder zurück (Nordic-Walking-geeignet).
Wegweisung: Naturparkwegweiser und Markierung „Otto-Schneider-Rundwanderweg“
Verkehrsverbindungen: AVV-Regionalbahn R6 nach Dinkelscherben
Sehenswürdigkeiten und Attraktionen: Heimatmuseum (Heimatmuseum mit den „Nazarener-Bildern“ der Malerfamilie Scherer, Waldfreibad, Waldlehrpfad), archaische Entdeckungen bei den Burgresten Zusameck, Schloßlesberg und Wolfsberg (Erläuterungstafeln)
Tipp: 1. Urige Gaudi: der Dinkelscherbener Schäfflertanz (alle sieben Jahre) und der „Marktsto“ (alle drei Jahre)
2. Belvedere: aussichtsreiche Mußplätze entlang der gesamten Route
3. Schmeckt: original „Dinkelscherbler“ Dinkelgebäck
Essen & Trinken: in Dinkelscherben (Landgasthof „Zum Adler“ und das „Konditorei-Café Kindler“)
Karte/Literatur: „Wandern und Radwandern im Naturpark Augsburg – Westliche Wälder. Die Originalkarte im Maßstab 1:55.000“ (ISBN 3-9806733-1-6) sowie der „Wander- und Radwanderführer für den Naturpark Augsburg – Westliche Wälder“ (ISBN 978-3-9806733-2-7)



Weiter Blick: Frühsommerliche Landschaft in der Reischenau bei Dinkelscherben.

4 Der „Ganghofer-Rundweg“ im „Schwäbischen Holzwinkel“

Romantische Täler leiten im waldrainen „Schwäbischen Holzwinkel“ auf idyllischen Wegen zu den Spuren des Heimatschriftstellers Ludwig Ganghofer in und um Welden, das durch ihn zur literarischen deutschen Ur-Heimat wurde.

Route 1: Ganghofers Welden (Ganghofer-Stube - Forsthaus - Pfarrkirche - Alte Schule - Laugnabrücke - Theklakirche - Burgstall, 2 km)
Route 2: „Ganghofer-Weg“ - Ganghofer-Stube in Welden - Ganghofer-Quelle am Schwarzbrunn - Ganghofer-Hütte im Laugnatal - Burgstall „Schneeberg“ - Welden (8 km)
Route 3: Jägersteig und Hubertussteig (mit Anschluss an Route 1 über Ehgatten - Landrat-Dr.-Frey-Weg) - AVV-Haltepunkt Streitheim (Parkplatz) - Radschlagental - Rappenbachtal - Hubertussteig - Hubertushütte - Jägersteig - und zurück (8 km)
Streckenlänge: Route 1 (2 km), Routen 2 und 3 (je 8 km – kombinierbar)
Tourencharakter: „Jägersteig“ und „Hubertussteig“ sind ideale Waldwanderwege – sonst meist unbefestigte Wanderwege in einer weitläufigen, idyllischen Walddlandschaft. Kurze, kräftige Anstiege zum Burgstall Schneeberg und zu St. Thekla (Nordic-Walking-geeignet).
Wegweisung: Naturparkwegweisungen und -markierungen
Verkehrsverbindungen: AVV-Buslinie 500 ab Augsburg bis Welden beziehungsweise Haltepunkte Streitheim und Ehgatten
Sehenswürdigkeiten und Attraktionen: Welden (das Ganghofer'sche Forsthaus, die barocke Pfarrkirche und das Rokoko-Juwel St. Thekla), archaische Spurensuche bei der „Schneeberg“
Tipp: 1. Ursprünglich: Marktfest ist in Welden Anfang August
2. Stimmig: zu einer mitgebrachten schwäbischen Brotzeit in der Ganghofer-Hütte Ludwig Ganghofer rezitieren
3. Very trendy: auf Inline-Skates auf dem Landrat-Dr.-Frey-Weg
Essen & Trinken: in Welden (Landgasthof „Zum Hirsch“)
Karte/Literatur: „Wandern und Radwandern im Naturpark Augsburg – Westliche Wälder. Die Originalkarte im Maßstab 1:55.000“ (ISBN 3-9806733-2-7) sowie der „Wander- und Radwanderführer für den Naturpark Augsburg – Westliche Wälder“ (ISBN 3-9806733-1-6)



Auf eine lebensgroße Darstellung des Stifters der Theklakirche, Joseph Maria Graf Fugger mit der heiligen Thekla stoßen Besucher des Weldenner Rokokojuwels.

„Sisi-Tour 2“: rund um den Oberwittelsbacher Burghügel

Die Tour führt zu den Wurzeln der Wittelsbacher und zum Jagdschlösschen von „Sisis“ Papa. Vom Ausgangspunkt auf dem namensgebenden Burghügel in Oberwittelsbach führt der Weg durch jene Wälder und Wiesen, wo schon der Vater der Kaiserin Elisabeth von Österreich, Herzog Max in Bayern, auf die Pirsch ging. Das Schlösschen in Rapperzell, das ihm einst gehörte, liegt auf dem Weg und erinnert an seine Jagdleidenschaft und die jahrelange Vorliebe für die Gegend um seine drei altbayerischen Schlösser. Im heutigen „Wittelsbacher Land“ hatte Herzog Max sein riesiges Jagdrevier. Wanderer schätzen ganz einfach die Reize der intakten Kulturlandschaft.

Route: Oberwittelsbach (Sühnekirche und Nationaldenkmal) - Untermayerbach - Rapperzell (Jagdschlösschen) - Oberwittelsbach
Streckenlänge: rund 8 km, ein 3,5 km langer Abstecher über Schiltberg (Burgruine) ist möglich
Tourencharakter: eine kurze Wanderung auf Feldwegen und -sträßchen im Jagdrevier des Herzogs Max in Bayern
Wegweisung: durchgehend beschil-dert
Sehenswürdigkeiten und Attraktionen: Oberwittelsbach (Burghügel, Sühnekirche und Nationaldenkmal) - Rapperzell (Jagdschlöss) **Tipp:** 1. Abstecher Nr. 1: Wenn man schon hier ist, sollte man auch das Sisi-Schloss in Unterwittelsbach kurz besuchen.
2. Abstecher Nr. 2: Auch das Schloss in Kühbach, das ebenfalls Sisis Vater gehörte, sollte man nicht links liegen lassen.
Essen & Trinken: im nahen Aichach („Wirtshaus Zum Stemmer“) oder im idyllischen Biergarten bei Schloss Kühbach
Prospekt: In der Broschüre „Altbayerische Sisi-Tour – Wandern und Radwandern ums Sisi-Schloss“ der Regio Augsburg Tourismus GmbH findet man weitere Infos zu Oberwittelsbach und seiner Bedeutung für die bayerischen Herzöge, Kurfürsten und Könige sowie zu den Schlössern von Sisis Papa in Unterwittelsbach, Kühbach und Rapperzell. **Internet:** mehr zu diesen und den anderen Sehenswürdigkeiten im „Wittelsbacher Land“ unter www.wittelsbacherland.de



Eine Wanderung um den Burghügel in Oberwittelsbach führt auch zum kleinen Jagdschlösschen in Rapperzell.



Typisch Altbairn: gotisches Stadttor und der Maibaum im Zentrum der Herzogstadt Aichach, dem Ausgangspunkt einer Tour auf dem Paartal-Wanderweg.

Von Aichach zu den Störchen: der Paartal-Wanderweg

Im Tal entlang des Flüsschens Paar in den Landkreisen Aichach-Friedberg und Schrobenhausen haben Überschwemmungen seit jeder intensive landwirtschaftliche Nutzung verhindert. So findet man noch heute eine ursprüngliche Artenvielfalt vor. Ausgangspunkt ist die Herzogstadt Aichach. Die Route führt durchs Spargelland nach Schrobenhausen. Kurz vor dem altbayerischen Städtchen brüten Störche auf dem Kirchturm im Dorf Hörzhausen. Ein Storch ist deshalb das Symbol der Beschilderung.

Route: Aichach - Walchshofen - Großhausen - Paar - Radersdorf - Haslangkreit - Hörzhausen - Schrobenhausen - Mühlried - Waidhofen - Wangen - Schenkenau
Streckenlänge: 37 km – an einem Tag, aber auch in Etappen möglich
Tourencharakter: naturnahe Strecke mit vielen Möglichkeiten für Abstecher – 22 Tafeln am Wegrand zu Flora, Fauna und Geschichte
Wegweisung: durchgehend mit „Paartal-Wanderweg“ beschil-dert
Verkehrsverbindungen: AVV-Regionalbahn nach Aichach
Sehenswürdigkeiten und Attraktionen: Aichach (Altstadt mit Stadt-toren und Resten der Stadtmauer, Rathaus, Stadtpfarrkirche und Spital-kirche) - Schloss Haslangkreit - Schrobenhausen (Altstadt, Spargel-museum und Lenbachmuseum) - Waidhofen (Pfarrkirche)
Tipp: 1. Spargel: Während der Saison (Mitte April bis Ende Juni) laden viele Gasthäuser am Weg zu leckeren Spargelgerichten ein.
2. Schloss: Ein Abstecher nach Unterwittelsbach (1,2 km) führt zum „Sisi-Schloss“, das einst dem Vater der Kaiserin Elisabeth gehörte.
3. Schutzheiliger: Inchenhofen (Abstecher 3,2 km) mit der Pfarrkirche St. Leonhard zählte einst – nach Rom und Santiago de Compostela – zu den drei bedeutendsten Wallfahrtsorten Europas.
Essen & Trinken: in Aichach das „Café Koch“ und das „Wirtshaus Zum Stemmer“ sowie die Schlosswirtschaft in Haslangkreit
Literatur/Karte: Ein kleiner Führer beschreibt den Paartal-Wanderweg. Er ist im Buchhandel erhältlich (ISBN 3-922803-71-7). Die Karten mit dem Streckenverlauf findet man im Führer.
Internet: mehr zur Gegend unter www.wittelsbacherland.de

Wege zu Natur und Landschaft: der Wald- und Obstlehrpfad Hohenried

Der Wald- und Obstlehrpfad Hohenried führt über viereinhalb Kilometer zu den 18 Stationen, die die Landwirtschaft von gestern und heute, die Funktion von Feldrainen, Hecken und Waldrändern, Waldgehölzen und Lebensraum Tümpel erklären. Bienen, Waldfrüchte und Walnusssäume, das Ökosystem Streuobstwiese sowie Wild- und Mostobst werden vorgestellt. Der abwechslungsreiche Rundgang soll das Interesse an Natur, Landschaft und Landwirtschaft wecken und dabei heimische Lebensräume und ihre Pflanzen vorstellen.

Route: vom Parkplatz am Sportgelände Hohenried in Richtung Schönleiten – im Uhrzeigersinn einmal um die beiden Ortsteile herum
Streckenlänge: 4,5 km – es gibt zusätzlich einen zweiten und kürzeren Rundweg mit nur 2 km
Tourencharakter: Der Wald- und Obstlehrpfad wurde rund um den Hohenrieder Kirchberg – zweithöchster Punkt im Landkreis Aichach-Friedberg (Höhe: 533 Meter) – angelegt. Von der St.-Georgs-Kirche hat man eine weite Aussicht über das „Wittelsbacher Land“ – und an fähigen Tagen sogar bis zur 150 Kilometer entfernten Zugspitze.
Wegweisung: durchgehend als „Wald- und Obstlehrpfad Hohenried“ ausgeschildert
Verkehrsverbindungen: werktags mit dem AVV-Regionalbus nach Hohenried, am Wochenende nur bis Petersdorf
Tipp: 1. Bergblick: bei klarer Sicht die Gipfel der Alpen bewundern
2. Brotzeitplatz: den Platz dafür findet man hier am Waldrand, einen Spielplatz für den Nachwuchs gibt es unter Walnusssäumen
3. Besuch: Zu organisierten Führungen in Hohenried kann man sich unter Telefon 0 82 37/96 07-0 anmelden.
Essen & Trinken: im nahen Inchenhofen (beim „Vogelbräu“) oder gleich in Aichach
Prospekt: „Wald- und Obstlehrpfad Hohenried“ heißt die Broschüre zur „Tour durch die Natur“ – kostenlos anfordern bei der Regio Augsburg.
Internet: Mehr zum Lehrpfad findet man unter www.petersdorf.de



Das blüht dem Wanderer im Frühjahr in Hohenried: blühende Apfelblume in der Streuobstwiese und andere Naturschönheiten.